

Zeitschrift für angewandte Chemie

Seite 593—600

Wirtschaftlicher Teil u. Vereinsnachrichten

5. September 1913

Gesetzgebung.

(Zölle, Steuern, Frachtsätze, Verkehr mit Nahrungsmitteln, Sprengstoffen, Giften usw.)

Vereinigte Staaten. Zolltarifentscheidungen des „Board of General Appraiser“: Auskleidungen für Eisen an Ton mit bräunlichgelber Außen- und weißer Innenglasur sind nicht als nicht besonders vorgesehene Gegenstände aus erdigen oder mineralischen Stoffen nach § 95 zu klassieren, sondern unterliegen als nicht besonders vorgesehene Tonwaren nach § 93 einem Wertzoll von 60%. — Ein als gefällte „Kreide“ in Rechnung gestellter Artikel, bestehend aus Zinkoxyd, Calciumcarbonat und Tonerde, ist dagegen nach dem vorerwähnten § 95 einem Wertzoll von 35% unterstellt worden. — Kohlenblöcke, zum Filtern bestimmt, unterliegen nicht als nicht besonders aufgeführte Fabrikate einem Wertzoll von 20%, sondern sind als „Filterröhren“ nach § 96 mit 35% v. Wert zu verzollen. — Zinkblech, mit Kupfer und Silber plattierte, mit gestreiter oder gewürfelter Oberfläche („Tulaplatziert“) unterliegt nicht als nicht besonders vorgesehener, ganz oder teilweise verarbeiteter Gegenstand aus Metall nach § 199 einem Wertzoll von 45%, sondern ist, wie von den Importeuren L. C. Hirsch & Co. (Neu-York) beantragt, als „Zink in Blechen, mit Metall plattierte“ nach § 194 mit 1,75 Cts. für 1 Pf. zu verzollen. — Gegen die kürzliche Entscheidung des „Board“, daß Segerkegel nicht nach dem vorerwähnten § 95, sondern nach § 480 als nicht besonders vorgesehene Fabrikate mit 20% v. Wert zu verzollen sind, hat der Schatzamtssekretär Berufung bei dem Zollappellationsgericht eingelegt.

Niederlande. Zolltarifierung von Waren. (Verfügung vom 21./7. 1913; Nr. 77.) Ein zum Feuchthalten der Wolle bei ihrer Bearbeitung gebrauchtes Fettpräparat, bestehend aus einer Mischung von Wasser mit konsistentem Fett und ungefähr 7% Seife, kann zollfrei gelassen werden. Zwei unter dem Namen „Oleonatine“ und „Penetrol“ in den Handel gebrachte Ölpräparate, die nach dem Ergebnis der Untersuchung nach Art und Zusammensetzung dem vorgenannten Fettpräparat mit der Maßgabe gleichkommen, daß sie hauptsächlich aus Öl bestehen, sind als „nicht besonders aufgeführtes Öl“ mit 0,55 Gulden für 100 kg zu verzollen. — Mit Zucker oder anderen versüßenden Bestandteilen hergestellter Kaugummi (Chewing-gum) fällt unter die Tarifstelle „Konditorwaren usw.“ (Zollsatz 25 Gulden für 100 kg). Kaugummi ohne versüßende Bestandteile ist bei der Einfuhr in mit Silberpapier umhüllten Stückchen oder in anderen kleinen Verpackungen als „Kurzwaren“ mit 5% v. Wert zollpflichtig. Eine unter dem Namen „Uva Pflanzenschutzmittel“ bekannte aus einer wässrigen Lösung von Eisen-sulfat und Natriumhyposulfit bestehende Zubereitung gegen den amerikanischen Stachelbeermeltau, kann zollfrei belassen werden. — Geraaniol gehört zu den unter die Tarifstelle „Riech- und Schönheitsmittel“ fallenden mit 5% v. Wert zollpflichtigen wohlriechenden flüchtigen Ölen. — Ein unter den Namen „Lithol“ in den Handel gebrachtes Heilmittel, das in der Zusammensetzung dem „Ichthyol“ gleichkommt, kann in großen Verpackungen zollfrei gelassen werden. — Die unter dem Namen „Sanoplast“ in Blechdosen in den Handel gebrachten Stücke Heftpflaster von 1 m Länge und 1, 2, 3, 4 oder 5 cm Breite sind bei der Einfuhr in dieser Verpackung als „Kurzwaren“ mit 5% v. Werte zu verzollen. Das auf Blechspulen gewundene „Sanoplast“ in Stücken von 5 m oder mehr Länge kann zollfrei gelassen werden. — Antipyrin und Salipyrin in anderer Form als in Täfelchen können in jeder Verpackung zollfrei gelassen werden. (Niederländische Staatscourant.) Sf.

Belgien. Die „Soie Artificielle Belge“ in Tubize beabsichtigt die Errichtung eines neuen großen Betriebes in dem dicht an der belgischen Grenze belegenen niederländischen Orte Roosendaal. Die Fabrik soll nach vollständiger Inbetriebsetzung 3000 Personen beschäftigen.

Sf.

Italien. Uraspentine, ein pharmazeutisches Erzeugnis von Rogier in Paris, in kleinen Rohrbruchstücken von verschiedener Größe, kann wegen des Zustandes, in welchen es eingeht, nicht als Kugelchen, Pastillen, Pillen oder Kapseln geformt angesprochen, sondern muß als „nicht genanntes zusammengesetztes, nicht weingeisthaltiges Heilmittel“ nach T.-Nr. 103 vertragmäßig mit 60 Lire für 100 kg verzollt werden. (Bollettino delle controversie etc.)

Sf.

Schweden. Zuckerklösschen, die in der Trockensubstanz weniger als 70% unmittelbar polarisierten Zucker enthalten, farblos oder mit einem Aschengehalt von nicht mehr als 1,3% des Gewichtes der Trockensubstanz, sind bei der Abgabe zum Verbrauch, gleichviel, ob sie in Schweden hergestellt oder dorthin eingeführt werden, vom 15./8. 1913 ab wie Zucker nach den Bestimmungen der Verordnung vom 11./10. 1907 zu versteuern. (Svensk Författningsamling.)

Sf.

Änderungen des Zolltarifes. Gepulverter Glimmer, auch gefärbt, unterlag bisher nach den Nrn. 1190 und 1191 des Tarifes der Verzollung mit 0,40 bzw. 0,75 Kr. für 1 kg, wird aber nunmehr zollfrei gelassen nach Nr. 13 des Tarifes. — Die Anmerkung 1 zur T.-Nr. 160 hat folgenden geänderten Wortlaut erhalten: Zuckerklösschen, die in der Trockensubstanz weniger als 70% unmittelbar polarisierten Zucker enthalten, nicht als Honig anzusehen, farblos oder mit einem Aschengehalt von nicht mehr als 1,3% des Gewichtes der Trockensubstanz sind wie raffinierter Zucker zu behandeln. Die übrigen Zuckerklössungen, welche in der Trockensubstanz weniger als 70% polarisierten Zucker enthalten, sind je nach ihrer Beschaffenheit, wie Sirup oder Honig zu behandeln. — Die Anmerkung zu T.-Nr. 161 (Sirup und Melasse) hat folgenden geänderten Wortlaut erhalten: Zur Anleitung bei der Zollabfertigung ist eine vom Hersteller auf Treu und Glauben ausgestellte Versicherung beizubringen, daß der Aschengehalt des Sirups 1,3% des Gewichtes der Trockensubstanz übersteigt, sowie, daß der durch unmittelbare Polarisation bestimmte Zuckergehalt in der Trockensubstanz 70% nicht übersteigt. Wird eine solche Bescheinigung nicht beigebracht, so hat der Einbringer die Kosten der erforderlichen Untersuchung zu tragen. (Svensk Författningsamling.) Sf.

Marktberichte.

Markt künstlicher Düngemittel. Die Tendenz für Salpeter hat sich im Laufe der Berichtsperiode befestigen können, nachdem sich die Nachfrage belebt hat. Über den beabsichtigten Zusammenschluß der Salpeterfabriken herrscht noch keine Klarheit. Über die Höhe der Produktionseinschränkung kann man noch keine Einigung erzielen, und es ist keineswegs ausgeschlossen, daß aus einem Zusammengehen überhaupt nichts wird. Trotzdem aber haben sich die Notierungen für Salpeter in letzten zwei Wochen befestigen können, nachdem auch seitens der Spekulanten dem Geschäft mehr Aufmerksamkeit gewidmet worden ist. Der Herbstkonsum wirft seine Schatten voraus, und sollte aus der beabsichtigten Produktionseinschränkung in letzter Stunde doch noch etwas werden, so sind weitere Preiserhöhungen nicht ausgeschlossen. Es fragt sich allerdings, ob eine Einschränkung der Salpeterproduktion in diesem Se-

mester nicht etwas zu spät kommt. Jedenfalls sieht man der Entwicklung der Dinge mit großem Interesse entgegen. Die Abladungen an Salpeter im Monat August werden sich voraussichtlich sehr günstig gestalten. Man taxiert sie auf etwa 10 000 t mehr als im Monat August des vergangenen Jahres, wo sie etwa 112 000 t betragen haben, soweit es sich um Abfertigungen nach Europa handelt. Nach Amerika waren die Verschiffungen jedoch etwa 30 000 t geringer. Trotz dieser verhältnismäßig günstigen Ziffern sind die Notierungen für Salpeter eher gestiegen. Am Hamburger Markt notierte gewöhnlicher Salpeter prompter Lieferung etwa 10,35 M per Zentner mit Verpackung loco Hamburg. Für Lieferung im Februar-März nächsten Jahres ist der Preis etwa 50 Pf. per Zentner teurer. Die Tendenz für schwefelsaures Ammoniak hat sich im Laufe der Berichtsperiode nur wenig verändert. Die Nachfrage seitens des Konsumenten hat sich vereinzelt etwas gebessert, sonst ist das Geschäft im allgemeinen noch sehr ruhig. Die Notierungen sind unverändert. Für gewöhnliche Ware prompter Lieferung notierten die Fabrikanten 28,50—28,75 M per 100 kg ab Fabrik, größere Kontrakte vielleicht etwas billiger. Gemahnelnes Salz ist 50 Pf. per 100 kg teurer. Knochenmehl schließt sehr ruhig. Die Preise haben sich nicht verändert, und die Käufer halten sich meist reserviert. — p.

Vom amerikanischen Navalstores-Markt. Die in der zweiten Augustwoche in Jacksonville, Florida, abgehaltene Versammlung von Navalstoresproduzenten, auf welcher Maßregeln zur Verbesserung der unbefriedigenden Marktverhältnisse beschlossen werden sollten, ist resolutlos verlaufen. Die Vorschläge gingen dahin: Die „Factors“ zu veranlassen, den Produzenten keine weiteren Vorschüsse zu leisten, wodurch sie zur Betriebseinstellung gezwungen werden würden; den Betrieb freiwillig 60 Tage lang (also bis zum Ende der Zapfzeit) einzustellen; die ganze zurzeit vorhandene überschüssige Produktionsmenge auf einmal auf den Markt zu werfen, um die von den „Factors“ unabhängigen großen Produzenten zur Betriebseinstellung zu zwingen. Keiner dieser Vorschläge hat indessen die Zustimmung der Versammlung gefunden. Dagegen war man sich darüber einig, daß eine Überproduktion vorhanden sei, die auf 750 000 Faß beziffert wurde. Auch ging die allgemeine Ansicht dahin, daß die jetzigen ungünstigen Verhältnisse noch geraume Zeit andauern werden. — Die Lager haben sich seit unserem letzten Berichte noch weiter vergrößert, am 15./8. betrugen die Vorräte in Savannah von Terpentinöl 36 262 Faß und von Harz 170 981 Faß. Der Preis des Öles hat um 1—1,5 Ct. angezogen und stand am gleichen Tage auf 36—36,5 Cts. für 1 Gall. von 3,785 l. Die Preisnotierungen für Harz sind für die besten Sorten um 10—20 Cts. für 1 Faß gefallen und lauten: W. W. 6,30 Doll., W. G. 6,10 Doll., N 5,15 Doll.; die Sorten M bis B sind um 5—10 Cts. gestiegen. — Die neu-gegründete Turpentine & Rosin Export Co., mit 1 Mill. Doll. Kapital und Geschäftssitz in Savannah und Jacksonville, hat sich organisiert; mit D. M. Flynn, als Präsidenten, J. A. G. Carson und W. J. Kelly als Vizepräsidenten und J. Brogder als Sekretär und Kassierer. D.

Kartelle, Syndikate, wirtschaftliche Verbände.

Stärkung der Neuen Bromsilberkonvention. Die Firma Georg Gerlach & Co., A.-G., Berlin, sowie die Firma Hermann Trinkis in Leipzig sind der neuen Bromsilberkonvention beigetreten. Durch den Beitritt dieser beiden Firmen ist der Ring fast vollständig geschlossen.

In M.-Gladbach ist eine landwirtschaftliche Auskunftsstelle der Deutschen Ammoniakverkaufsvereinigung G. m. b. H. für das Gebiet Aachen, Köln und Düsseldorf, mit Ausnahme der rechtsrheinisch gelegenen Kreise der beiden letzteren, eingerichtet worden. Sie beabsichtigt durch kostenlose Vorträge über das gesamte Gebiet der Düngerlehre und des Pflanzenbaus, sowie durch Einleitung von Düngungsversuchen die Landwirte mit dem Wesen der künstlichen Düngemittel vertraut zu machen.

Gr.

Aus Handel und Industrie Deutschlands.

Der Arbeitsmarkt im Monat Juli. Die Lage des gewerblichen Arbeitsmarktes zeigt in seiner Gesamtheit gegenüber dem Vormonat und Vorjahr fast durchweg einen weiteren Rückgang.

Nach den Berichten aus der Industrie hat auf dem Ruhrkohlenmarkt die ruhige Geschäftslage angehalten. In Ober- und Niederschlesien dagegen gestaltete sich der Geschäftsgang unverändert gut. Das Gleiche gilt vom mitteldeutschen Braunkohlenbergbau und vom Eisenerzbau.

Der Eisenerzbergbau war in Elsaß-Lothringen und in den Lahn-, Dill- und benachbarten Revieren nach einem Berichte der dortigen berg- und hüttenmännischen Vereine gut beschäftigt. Die Abnahme von Erz erfolgte teilweise etwas langsamier.

In der Roheisenerzeugung war die Beschäftigung infolge der unsicheren Marktlage durchaus ungleichmäßig. Die meisten Betriebe klagen über Verschlechterung und fortgesetzte Abschwächungen in den Abrufen. Die Vorräte auf den Hochöfen haben daher eine Vermehrung erfahren.

Die Blei- und Zinkhütten des Westens waren normal beschäftigt. Auf der anderen Seite war der Beschäftigungsgrad der Rohzinkhütten in Schlesien völlig unzureichend. Die Vorräte haben sich dort noch weiter vermehrt.

Die Kupferindustrie hatte normalen Betrieb, doch machte sich auch hier der Rückgang auf den Eisenmarkte in einer Minderung des Absatzes fühlbar.

Die Kaliindustrie war nach einem Berichte des Kalisyndikates mäßig beschäftigt, indes zeigte sich gegenüber dem Vormonat eine gewisse Verbesserung.

Der Salzbergbau und Salinenbetrieb in den königlichen fiskalischen Betrieben in Bayern war normal.

In der chemischen Großindustrie herrschte wie im Vormonat normale Beschäftigung. Das Angebot an Arbeitskräften stieg und war größer als in der gleichen Zeit des Vorjahrs.

Auch die Schwefel- und Säurefabriken waren gut beschäftigt.

Die Fabriken für chemisch-pharmaceutische Präparate hatten im allgemeinen zufriedenstellend zu tun, doch lastete infolge der politischen Unruhen ein ziemlicher Druck auf dem Geschäftsgange. Gegenüber dem Vormonat haben sich die Verhältnisse in den meisten Betrieben etwas gebessert.

Die Lack- und Teerfarbenfabriken waren im allgemeinen gut beschäftigt. Einige Betriebe klagen über schwache Beschäftigung, die sich im Vergleich zum Vorjahr erheblich verschlechtert habe.

In den Betrieben für Teerdestillation war die Beschäftigung normal.

Die Ceresinfabriken konnten eine geringe Verbesserung feststellen. Der Umsatz hat sich gegenüber dem Vorjahrs gehoben. Die Glycerinfabriken waren schwach, infolge weniger Aufträge schlechter als im Vorjahr und Vormonate beschäftigt.

In der Industrie für Wärme- und Kälteschutzmittel war das Geschäft infolge des allgemeinen Konjunkturrückganges ziemlich still.

In den Brauereien blieb der Bierabsatz gegenüber dem Juli 1912 überall zurück.

Die Zementindustrie hatte im Berichtsmonate erheblich geringeren Absatz als im Vorjahr.

Die Steingutfabriken waren ausreichend beschäftigt. Unter der Geldknappheit litt die Industrie und deren Verbraucher noch immer, auch die unsichere politische Lage und die neuen durch die Wehrvorlage bedingten Lasten wirkten störend auf das Geschäft.

Die Porzellanindustrie hatte gut zu tun und konnte den guten Stand des Vorjahres aufrecht erhalten.

In der Glasindustrie hatten die Werkstätten für Röhren-, optische Gläser, elektrische Zähler, Beleuchtungs- und Laboratoriumsgläser gute Beschäftigung. In Konservengläsern und -flaschen war die Beschäftigung nicht mehr so gut wie im Vormonat.

Der Beschäftigungsgrad in der Fensterglasindustrie war nach einem Berichte des Vereins der rheinischen und westfälischen Tafelglashütten im Juli besser als im Vormonat, blieb aber hinter den Erwartungen zurück. Es wird immer noch auf Lager gearbeitet.

Die Spiegel- und Tafelglasmäfikriken waren normal beschäftigt. In der Massenherstellung von Versandgläsern ließ der Geschäftsgang viel zu wünschen übrig.

Die Zellstoffindustrie war gut beschäftigt. Es bestand dort Mangel an männlichen und weiblichen Arbeitskräften. In der Holzstoffindustrie war der Beschäftigungsgrad nach einem Berichte des Vereins deutscher Holzstofffabrikanten etwas unter normal.

Aus der Papierindustrie klagen die meisten Berichte über schwache Beschäftigung, die durch den billigen ausländischen Wettbewerb und durch die mißliche Geschäftslage im allgemeinen hervorgerufen wurde.

Aus der Guimmwarenindustrie lauten die Berichte nicht einheitlich. Während ein Bericht den Beschäftigungsgrad als gut bezeichnet, schildert ihn ein anderer als sehr schlecht und infolge der für die Stapelartikel ungünstigen Witterung als schlechter als im Vormonate.

Wth.

Verschiedene Industriezweige.

Aktienzuckerfabrik Schöppenstedt. Einnahme 1912/13 für Zucker, Melasse und Schnitzel 1 575 414 (868 313) M. Ausgaben 1 464 341 (804 767) M. Reingewinn einschließlich 917 (1859) M. Vortrag 111 073 (63 546) M. Debitoren 191 527 (127 111) M. Kreditoren 43 450 (58 370) M. dn.

Chemische Fabrik für Hüttenprodukte, A.-G. in Düsseldorf-Oberkassel. Die Hauptversammlung beschloß, das Aktienkapital der Gesellschaft von 350 000 auf 400 000 M zu erhöhen. Die neuen Aktien werden zu 105% ausgegeben.

dn.

Die Frankfurter Metallgesellschaft hat mit Rücksicht auf die wachsende Bedeutung der Hamburger Metallbörse in Hamburg eine selbständige Gesellschaft unter der Firma H a m b u r g e r M e t a l l - H a n d e l s g e s. m. b. H. errichtet, die sich ausschließlich mit Börsengeschäften befassen soll. Daneben bleibt die bisherige Agentur der Metallgesellschaft für das Konsumgeschäft unverändert bestehen.

ar.

Kreis Jülicher Zuckerfabrik zu Ameln, Rhld. 1912/13 Fabrikationskonto 1 328 825 (1 000 297) M. Pachterlös 1072 (714) M. Betriebsunkosten 1 226 253 (905 489) M. Abschreibungen 104 647 (61 763) M. Verlust 1004 M. (i. V. 33 759 M. Gewinn). Der Gewinnvortrag verringerte sich von 1054 auf 50 M.

dn.

Die Verwaltung der Sauerstoffindustrie-A.-G. in Berlin beruft eine außerordentliche Generalversammlung ein, die über die Veräußerung von Vermögensgegenständen, sowie über die Auflösung der Gesellschaft Beschluß fassen soll. Die Gesellschaft, die eine Dividende nicht verteilt hat, ist mit 900 000 M Aktienkapital ausgestattet, von denen 865 000 Mark eingezahlt sind.

dn.

Dividenden 1912/13 (1911/12). Vorgeschlagen: Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Ges. 0 (0)%. — Freiherrl. von Tuchersche Brauerei A.-G. Nürnberg 14 (14)%.

Geschätzt: Anhaltische Kohlenwerke etwa 10 (8)%. — Hoefelbrauerei A.-G., Düsseldorf 10 (10)%. — Spandauer Bergbrauerei vorm. C. Bechmann A.-G. Westend 5 (5)%. dn.

Aus der Kaliindustrie.

Bei der A.-G. Kaliwerke St. Therese in Mühlhausen i. Els., welche einen Schacht bei Ensisheim abteuft, stieg in 1912 der Fehlbetrag durch Unkosten und Steuern um 67 349 (188 729) M auf 455 021 (387 677) M. Zu seiner Deckung wird die Reserve von 384 312 M verwendet, wonach noch 70 714 M als Unterbilanz weiter zu führen bleiben.

dn.

Gewerkschaft Fallersleben. Das Unternehmen hat im Schacht bei 539 m das Hartsalzlagert angetroffen; dieses zeigt bei regelmäßiger Lagerung 30° Einfallen.

dn.

Gewerkschaft Mariaglück. Die Abteufungsarbeiten nehmen gegenwärtig einen befriedigenden Verlauf. Die frühere

Durchbruchstelle bei 132 m ist bereits überwunden. Der Schacht befindet sich gegenwärtig bei 137 m in gesundem Steinsalz.

dn.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Oberbergrat Prof. Dr. R. Beck, Rektor der Kgl. Bergakademie in Freiberg i. S., wurde von der Universität Toronto zum Ehrendoktor der Rechte ernannt.

Dr. Paul Fortner, Inspektor der allgemeinen Untersuchungsanstalt für Lebensmittel an der Deutschen Universität in Prag, und **Mag. pharm. Josef Frimmer**, Inspektor der allgemeinen Untersuchungsanstalt für Lebensmittel an der Böhmischem Universität in Prag, erhielten Titel und Charakter eines Oberinspektors.

Dem Geschäftsführer der Düngerabteilung und Leiter der Düngerstelle II der Landwirtschaftsgesellschaft Dr. Max Hoffmann in Berlin ist der Titel Professor verliehen worden.

Bergrat Remy, Generaldirektor in Lipine, Kreis Beuthen, erhielt den Charakter als Geh. Bergrat.

Dr. Semmler, etatsmäßiger Professor an der Technischen Hochschule in Breslau, erhielt den Charakter als Geh. Reg.-Rat.

Dr. Otto Dimroth, etatsmäßiger a. o. Professor an der Münchener Universität, hat einen Ruf als o. Professor und Direktor des chemischen Instituts an die Universität Greifswald als Nachfolger von Geh. Rat Prof. v. Auwers erhalten.

Dr. Anton Hamsik habilitierte sich an der Böhmischem Universität zu Prag für medizinische Chemie.

Prof. Dr. A. Kolb von der Technischen Hochschule in Darmstadt hat das Anerbieten, eine leitende Stelle in einem Unternehmen der Berliner chemischen Großindustrie zu bekleiden, angenommen.

Gestorben sind: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Arons, Prof. an der Technischen Hochschule zu Charlottenburg und Lehrer der Physik an den militärtechnischen Bildungsanstalten Preußens. — Kommerzienrat Heinrich Bock, Direktor des Brauhauses Würzburg, Vorstandsmitglied des Deutschen Brauer-Bundes, Mitglied des Aufsichtsrats des Deutschen Boykottschutzverbandes für Brauereien, Versicherungsverein a. G. zu Berlin, am 24./8. — Prof. Dr. H. Cloeren, Dozent für analytische Chemie und Assistent am anorganischen und elektrochemischen Laboratorium der Technischen Hochschule zu Aachen, am 23./8. im Alter von 62 Jahren. — Igino Cocchi, seit 1860 Professor der Geologie und Mineralogie an der Hochschule zu Florenz, am 18./8. in Livorno im Alter von 86 Jahren. — Kommerzienrat Hermann Köhler, Mitbegründer der Gesellschaft und Mitglied des Aufsichtsrats der Tellus A.-G. für Bergbau und Hüttenindustrie, Frankfurt a. M. — Technischer Rat Dr. Ernst Roithner, Chemiker und Abteilungsbetriebsleiter der K. u. K. Pulverfabrik in Blumau bei Felixdorf (Nieder-Osterr.), am 18./8. in Baden bei Wien im Alter von 42 Jahren. — Friedrich Schacht, Inhaber der Öl firma Friedr. Schacht jun., am 25./8. in Quedlinburg im Alter von 73 Jahren. — Prof. Dr. Karl Schoch, Dozent an der Technischen Hochschule zu Charlottenburg für bauwissenschaftliche, allgemeine und spezielle Technologie in der Abteilung für Chemie und Hüttenkunde, im Alter von 52 Jahren.

Bücherbesprechungen.

Physiologische Chemie. II. Dissimilation. Von Dr. med. A. Legahn. 131 Seiten Mit 1 Tafel. Sammlung Göschen, Berlin und Leipzig 1913. Geb. M —,90

Das vorliegende Buch gibt zunächst in gedrängter Form eine Übersicht über die Zusammensetzung der wichtigeren Körperorgane: Knochen, Knorpelgewebe, Bindegewebe, Fettgewebe, Lipoide, Nervensystem, Muskeln, Haut, Fortpflanzungsorgane, Schilddrüse, Nebennieren, Lymphdrüsen, Thymus, Milz, Leber.

Die folgenden Kapitel beschäftigen sich mit dem Eiweißabbau, dem Verlauf des Eiweißstoffwechsels, mit dem bei der Eiweißzerersetzung hervorgehenden Endprodukten und in Anschluß hieran mit den Exkreten. Das folgende V. Kapitel behandelt kurz einige wichtige Stoffwechselanomalien: Diabetes mellitus und Gicht. Zum Schluß sind den wichtigsten Erscheinungen der postmortalen Zersetzung einige Worte gewidmet.

Die Art der Darstellung der Legahn'schen Abhandlung dürfte sowohl von rein sachlichem als auch didaktischem Standpunkte aus betrachtet — unter Berücksichtigung der großen Schwierigkeit, ein so umfangreiches Gebiet in derartig gedrängter Form von 130 Seiten anschaulich und möglichst leicht verständlich zu behandeln — im allgemeinen als gelungen anzusehen sein. K. Kautzsch. [BB. 69.]

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Künftige Sitzungen, Versammlungen und Ausstellungen. 6.—8./9. 1913: In Bern Tagung des Schweizerischen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern. 10.—12./9. 1913: In Eisenach 45. Hauptversammlung des Vereins deutscher Eisengießereien. 11./9. 1913: In Eisenach die 20. Versammlung deutscher Gießereifachleute. 12.—14./9. 1913: In Breslau Versammlung der Deutschen Sektion der Internationalen Petroleumkommission. 17.—20./9. 1913: In Aachen die 38. Versammlung der Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege. 19.—20./9. 1913: In Bonn Jahresversammlung des Vereins der Gas-, Elektrizitäts- und Wasserfachmänner Rheinlands und Westfalens. 24.—25./9. 1913: In Wien Generalversammlung der Österreichischen Pharmazeutischen Gesellschaft. Oktober 1913: In der zweiten Hälfte des Oktobers in Turin eine Gedenkfeier für Ascanio Sobrero, den Erfinder des Nitroglycerins (geb. am 12. Oktober 1813.). 11.—20./12. 1913: In Neu-York im Grand Central Palace eine internationale Ausstellung für Sicherheits- und Gesundheitswesen. An der Spitze des Unternehmens steht das Am. Museum of Safety, Neu-York, 29 W. 39. St. Ausländische Ausstellungsgegenstände gießen zollfreie Einfuhr.

Internationale Hygiene-Ausstellung, Lima (Peru) 1913.

Über die aus Anlaß des V. Lateinisch-Amerikanischen medizinischen Kongresses in Lima vom 2./11. bis 31./12. 1913 stattfindende „Internationale Hygieneausstellung“ sei nach einer Zuschrift der „Ständigen Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie“ die vor einiger Zeit auf die Veranstaltung hingewiesen hatte (vgl. S. 323) noch folgendes mitgeteilt: Die industrielle Abteilung der Veranstaltung gliedert sich in 12 Gruppen, Gruppe 7 umfaßt chemische und pharmazeutische Produkte usw. So weit chemische und pharmazeutische Produkte in Betracht kommen, ist zwar der Markt mit französischen Erzeugnissen über schwemmt, es dürfte aber immerhin, wie von ärztlicher Seite versichert wird, eine Ausstellung deutscher Erzeugnisse von Nutzen sein. Die Ausstellungsdrucksachen können an der Geschäftsstelle der Ständigen Ausstellungskommission (Berlin NW. 40, Roonstraße 1) eingesehen werden.

Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 28./8. 1913.

- 12h. Sch. 41 751. Elektroden, deren metallische Zuleitung durch einen Glasmantel vor der Einw. des Elektrolyten geschützt ist. Schott & Gen., Glaswerk, Jena. 21./8. 1912.
12o. B. 68 420 u. B. 70 597. Isopren; Zus. zu 255 519. [B]. 8./8. 1912 u. 10./2. 1913.
12o. B. 69 572. Isopren; Zus. zu 251 216. [B]. 18./11. 1912.
12o. R. 36 631. Organ. Selenpräparate. J. D. Riedel, A.-G., Berlin-Britz. 1./11. 1912.

Klasse:

- 12g. A. 23 507. Schwefelhalt. Derivate des p-Aminophenylesters der Salicylsäure. I. Abelin, E. Bürgi u. M. Perlestein, Bern, Schweiz. 17./2. 1913.
12g. B. 69 361. Leцитinsalze. P. Bergell, Berlin-Wilmersdorf. 1./11. 1912.
12g. C. 22 666. 2-Aminoanthracinonsulfosäure. [Griesheim-Elektron]. 11./12. 1912.
12g. F. 34 833 u. F. 35 178. Arsenoedelmetallpräparate. [M]. 20./7. u. 26./9. 1912.
18c. M. 46 816. Widerstandsfähige von Schieferungen und Plattenbildung freie Manganstahl schmiedestücke. Manganese Steel Rail Co., Wilmington, Delaware, V. St. A. 24./1. 1912.
22a. F. 32 470. Rote basische Disazofarbstoffe. [By]. 2./6. 1911.
22a. F. 35 141. Violett- bis grünblaue Baumwollfarbstoffe. [M]. 20./9. 1912.
22f. F. 35 536. Farblacke. [By]. 21./11. 1912.
28a. A. 22 952. Gerbstoffextrakte aus Sulfitecelluloseablaugen. M. Albersheim, Frankfurt a. M. 22./10. 1912.
39b. P. 29 271. Schwerverbrennliche Massen aus Nitrocellulose, Celuloid oder dgl. L. Pink u. F. Dannert, Berlin. 1./8. 1912.

Patentliste des Auslandes.

Amerika: Veröffentl. 5./8. 1913.

England: Veröffentl. 28./8. 1913.

Frankreich: Ert. 30./7. bis 5./8. 1913.

Österreich: Einspr. 15/10. 1913.

Metallurgie.

Lot für Aluminium. Willmott. Engl. 19 214/1912.

Schutzbekleidung für verzierte Aluminiumgegenstände. Tronel. Frankr. 458 232.

Steigerung des Chroms bei der Herst. von kohlenstofffreiem Ferrochrom auf aluminothermischem Wege. Th. Goldschmidt A.-G. Frankr. Zus. 17 597/453 205.

Edelstahl durch Klären unter Vakuum. Dellwik-Fleischer Wasergasges. Frankfurt a. M. Österr. A. 8620/1912.

Elektrolyt. Eisen. Descours. Engl. 16 666/1913.

Wiedergew. von Eisen, Stahl usw. aus emaillierten Abfällen. Th. Goldschmidt. Frankr. Zus. 17 617/418 971.

Gleichzeitige Verringerung der Zinkzunahme an Eisenröhren, Eisenstäben u. dgl. der Bildung von Hartzink und Salmiakschlacke beim Verzinken im Heißbade unter Anw. einer äußeren Abstreifvorrichtung. Krieger, Rauchfuß & Co., Hilden bei Düsseldorf. Österr. A. 8777, 1912.

Elektrolytisen. Société „Le Fer“. Frankr. 458 294.

Bhdln. von Erzen. C. C. Titus u. W. J. Barendscheer. Übertr. New England Electro-Chemical Metals Co., Boston, Mass. Amer. 1 069 498.

Reduktion von Erzen. Sittcliffe. Engl. 17 935/1912.

Rösten von Erzen u. Gew. von Gasen aus dslb. F. von Schlippenbach, Stolberg. Amer. 1 069 191.

Rösten von Erzen und Gewinnen von Zink. C. J. Reed, Philadelphia, Pa. Amer. 1 069 179.

Elektrolyt. Raffination von Kupfer. G. D. van Arsdale, East Orange, N. J. Amer. 1 069 305.

Bhdln. von Kupferlsgg. J. H. Thwastes, Peterborough, England. Amer. 1 069 205.

Brikette von reduziertem Metall u. Kohlenstoff, bes. Ferrocobaltat u. Cuprocobonite. [?] Aarts. Engl. 17 613/1913.

Überführung in der Kälte spröder Metalle, bzw. Legierungen in duktile Modifikation in Ausführung des Verf. nach Patent 58 624. Westinghouse Metallfaden-Glühlampenfabrik, Wien. Österr. A. 4178/1912. Zus. zu 58 624.

Bewegliches Gefäß zum Gießen von geschmolzenen Metallen und Legierungen. Berhuy. Frankr. 458 375.

Zuspitzen von Metallkörpern bzw. Drähten, insbes. solcher für elektr. Glühlampen zwecks Einführen in die Ziehlöcher. Westinghouse-Metallfaden-Glühlampenfabrik, Wien. Österr. A. 3482/1912, Nichtreversible Metalllegierung. J. Coup, Marion, Ohio. Amer. 1 069 113.

Metallurg. App. W. M. Johnson, Hartford, Conn. Amer. 1 069 280. Abscheidung von Schwerspat aus Erzen. C. J. Greenstreet, Webster Groves, Mo. Amer. 1 069 545.

Stahlverf. J. Churchward. Übertr. Churchward International Steel Co., Neu-York. Amer. 1 069 387.

Zink. C. J. Reed, Philadelphia, Pa. Amer. 1 069 178.

Bhdg. der Mineralien, Aschen, Abfällen, Kräten von Zink oder Kupfer u. Herst. reiner Salze dieser Metalle. Bourgeot. Frankr. 458 336.

Extrahieren von metallischem Zink aus seinen Mineralien. Cote u. Pierron. Frankr. 438 149.

Schmelzen von Zinkpulver oder -staub. Cote u. Pierron. Frankr. 458 111.

Trennen von Zink u. Aluminium. Vialay. Frankr. 458 189.
App. zur fortlaufenden Entfernung der Rückstände aus der Reduktion von Zinkerzen in senkrechten Retorten. Roitzheim u. Remy. Engl. 732/1913.

Anorganische Chemie.

Reiner Ammoniak. [B]. Engl. 25 259/1912.

Basisches Calciummagnesiumcarbenat durch Einw. kohlendioxydhaltiger Gase auf magnesia. Kalkmlich. G. Rossetti u. E. Rodolfo, Mailand. Österr. A. 9460/1911.

Platten aus faserigem Gips oder ähnlichem Material. Steele. Engl. 20 485.

Glasegegenstände. Fritsch. Engl. 11 837/1913.

Glaskörper durch Ausheben aus der geschmolzenen Masse. Empire Machine Co., Pittsburg, Pennsylvania. Österr. A. 9575/1911.

Verhindern der Bildung von Kohlenoxyd in Schmelzöfen. Schürmann. Frankr. 458 242.

Glühen von magnet. Material. General Electric Co. Engl. 25 902, 1912.

Medizinisch brauchbare leicht lösliche Präparate aus natürl. Franzensbader Moorsalz oder Quellsalz. L. Nenadovics, Franzensbad. Österr. A. 1745/1910.

Fortlaufende Herst. von Salpetersäure. Klages u. Saccharinfabrik A.-G. vorm. Fahlberg, List & Co. Engl. 3264/1913.

Schweifeldichlorid. Vereinigte Chemische Fabriken in Mannheim. Engl. 17 378/1913.

Schweifelsäure. Farup. Engl. 5079/1913.

Abschließen von Hohlsteinen durch Einpressen einer Mörtelschicht in den Hohlstein. H. Madeja, Neu-Heiduk b. Königshütte. Österr. A. 1508/1912.

Wasserundurchlässige Auskleidungen für Wände, Mauern usw. Barrett Manufacturing Co. Frankr. 458 365.

Hochkonzentriertes reines Wasserstoffsuperoxyd aus Erdalkaliperoxyd. Bariumoxyd-G. m. b. H. Frankr. 458 158.

Biegsame Ziegelaukleidung für Böden oder Wände. Bates. Engl. 21 757/1912.

Weißes Zirkoniumoxyd, bes. eisenfreies. Havas. Engl. 9153/1913.

Brenn- und Leuchtstoffe; Beleuchtung; Öfen aller Art.

Acetylenentwickler. C. E. Wagner, Cedar Rapids, Iowa. Amer. 1 069 592.

Sauerstoff-Acetylenschnellbrenner. Th. Montgomery u. A. Lochok, Vancouver, British Columbia, Canada. Amer. 1 069 455. Destillation öltumindärer Stoffe. Aarts. Engl. 17 661/1913.

Elektroden für Bogenlampen. Roubal. Engl. 10 210/1913.

Briketts. Fohr u. Andere. Engl. 17 519/1913.

Selbsttätiger Carbidszuführer. E. B. Gladish, Higginsville, Mo. Amer. 1 069 544.

Dampflichtlampe für flüssige Brennstoffe mit einer oberhalb des Vergasers angeordneten Überdeckung. H. Kolb, Wien. Österr. A. 1918/1912.

Elektr. Lampe mit zwei oder mehreren in einem gegen die Außenluft abgeschlossenen Raum untergebrachten, einander unter geringem Druck berührenden Elektroden. M. S. Okun, New-York. Österr. A. 867/1913.

Mischungen von erhitztem Gas oder Dampf u. Verbrennungsprodukten. McCourt u. Ellis. Engl. 25 627/1912.

App. zum Reinigen von Gasen. Forder. Engl. 3876/1913.

Gaskompressoren. Macarthur. Engl. 5093/1913.

Gew. von in einem Gasstrom suspendierten festen Teilchen Béchard. Frankr. 458 393.

Elektr. Glühlampen. Harrison u. Harrison. Engl. 24 571/1912. — [A. E. G.]. 14 048/1913.

Trocknen und Trockenhalten von elektrischen Kabeln, Kanalisationen, Rohren, Räumen, Waren oder dgl. Ch. Donders und E. Winterer, Nancy. Österr. A. 8657/1912.

Einr. zum Führen der zu trocknenden Gegenstände durch Kanaltrockner. Benno Schilde Maschinenfabrik u. Apparatebau-G. m. b. H. Frankr. 458 304 u. 458 306.

Maschine zum Waschen oder Trennen von Kohle, Erz u. a. körnigen Materialien. R. S. Bensow, Middleton, St. George, England. Amer. 1 069 223.

App. zum Handhaben von Kohle. A. C. Johnston. Übertr. The J. M. Dodge Co., Naugatuck, Conn. Amer. 1 069 431.

Stark absorptionsfähige Kohle durch trockene Destillation von Gemischen von kohlenstoffhaltigem Material und Mineralstoffen. R. Goldstein, Berlin. Österr. A. 6896/1909.

Maschine zum Reinigen und Trennen von Kohle. W. S. Ayres, Hasleton, Pa. Amer. 1 069 517.

Vorr. zum Brennen von Kohlenwasserstoffen. Foni. Engl. 18 395/1912.

Regeneratoren zum Erhitzen von Luft oder Gasen. Gobbe. Engl. 5034/1913.

Vorr. zum Carburieren von Luft mittels Benzin unter Benutzung einer drehbaren Karburier- oder Mischvorr. Auto-Mechanische Industrie, Haag. Österr. A. 3570/1912.

Beschicken oder Entleeren von Muffeln u. ähnlichen Einr. Zelwski. Frankr. 458 387.

Ölbrenner. H. F. Baker, Grunesville, Ga. Amer. 1 069 098.

Reinigen von Ofengasen. R. Boecking & Co., Erben Stumm-Halberg u. R. Boecking G. m. b. H. Engl. 894/1913.

Pyrometer. J. Churchward. Übertr. Churchward International Steel Co., Neu York. Amer. 1 069 318.

Pyrometer, Gasanalysierapp. u. dgl. Arndt. Engl. 15 019/1912.

Verf. u. Vorr. zum nassen Verkohlen von Torf durch Erhitzen dsb. in Wärmeaustauschvorr. auf eine Temperatur von annähernd 250°. Wetcarbonizing Ltd., London. Österr. A. 4940/1911.

Trockentrommel mit direkter u. indirekter Wirk. Friedrich Haas G. m. b. H. Frankr. 458 135.

Liegender Verdampfer. Främbs & Freudenberg, Schweidnitz (Pr. Schles.). Österr. A. 780/1913.

Verdampfapp. D. Cossolino, San Diego, Cal. Amer. 1 069 394. — A. S. Morris. Übertr. Kestner Evaporator Co., Philadelphia, Pa. Amer. 1 069 566.

Ausführung von Operationen mit Wasserstoff. [B.] Frankr. 458 218.

Wolframleiter. Co. française pour l'Exploitation des Procédés Thomson-Houston. Frankr. Zus. 17 587/379 393.

Öfen.

Backöfen. Vicars, Vicars & Vicars. Engl. 28 026/1912.

Gasheizapparat für Backöfen. L'appareil Contrôleur. Frankr. 458 367.

Zuführen u. Verteilen von Beschickungen in senkrechten Destillationsretorten. Aarts. Engl. 17 611/1913.

Elektr. Ofen. A. Helfenstein Wien. Amer. 1 069 252.

Glasofen u. Betriebsverf. P. L. T. Héroult, La Praz. Frankr. Amer. 1 069 255.

Glühofen mit nichtoxydierender Atmosphäre. Falter. Frankr. 458 225.

Kanalöfen. Cowles. Engl. 19 606/1912.

Heizgasführung bei Kanalöfen zum Glühen von Blechen, Bandeisen, Draht oder dgl. in Kisten oder Muffeln. L. Pletsch, Taganrog u. M. Olbrich, Ekaterinoslaw (Rußl.). Österr. A. 1936/1913.

Kohlenwasserstoff-Ofen. M. Connor, Pueblo, Colo. Amer. 1 069 230.

Elektr. Lichtbogenöfen für metallurgische und chem. Zwecke. V. Stobie, Sheffield. Österr. A. 639/1913.

Verf. und Ofen zur Müllverbrennung. O. Uhde, Hamburg. Österr. A. 6015/1911.

Öfen zum Rösten, Schmelzen oder sonstigen Bhdln. von Erzen. Bachholtz. Engl. 10 564/1912.

Mechan. Öfen zum Rösten und Trocknen von Erzen. Spinzig u. Hommel. Engl. 15 778/1912.

Ofen. P. G. Faherty, Munhall, Pa. 1 069 402. — J. Churchward. Übertr. Churchward Intern. Steel Co., Neu-York. Amer. 1 069 601.

Ofen zur kontinuierlichen Konzentration und Verbrennung von Laugen, Ablaugen usw. F. Wolessky, Teschen, u. R. Wolessky, Prag. Österr. A. 6931/1912.

Verf. und Ofen zum Wärmen und Glühen von Stahlwaren, bei welchem der Brennstoff durch gegeneinander und seitlich in verschiedenen Höhenlagen geführte Windströme zu einer möglichst vollkommenen Verbrennung gebracht wird. Simon Redtenbacher Seel. Wwe. & Söhne, Scharnstein (Ober-Österr.). Österr. A. 7130/1912.

Ofenbrenner. G. L. Fogler, Pittsburgh, Pa. Amer. 1 069 243.

Regenerativfeuerung mit gleichbleibender Flammenrichtung. A. Brüninghaus, Duisburg-Ruhrort. Österr. A. 1796/1913.

Entleeren karbonisierter in senkrechten Retorten gewonnener Produkte. Aarts. Engl. 17 612/1913.

Mechan. Röstöfen. Helsingborgs Kopparverks Aktiebolag. Engl. 29 235/1912.

Schmelzöfen. O. S. u. O. J. D. Emberg, Chicago, Ill. Amer. 1 069 326.

Thermostat zum Regeln von Öfen. L. A. Larson, Minneapolis, Minn. Amer. 1 069 438.

Kippbarer Tiegelofen mit Ölfeuerung, bei welchem der kugelförmige Boden des Tiegelschachtes, sowie die den Boden abdichtende Grundplatte durchbrochen sind. F. Hundt, Geisweid bei Siegen i. Westf. Österr. A. 1682/1913.

Steigerung der Verbrennung. Morgan. Engl. 26 520/1912.

Elektrometallurg. Widerstandsofen. Röchlingsche Eisen- und Stahlwerke und W. Rodenhauser, Völklingen a. d. Saar. Österr. A. 5408/1912.

Ziegelöfen. J. R. Smith, Mechanicsville, N. Y. Amer. 1 069 487.

Organische Chemie.

Acetaldehyde aus Acetylen. Consortium für Elektrochem. Industrie G. m. b. H. Engl. 16 848/1913.

o-Substitutionsprodukte des Acetessigamids u. s. Homologen durch Ehw. von Acetessigester auf o-Halogen-, o-Alkoxy-, o-Aryloxy oder o-Aryloxy-substitutionsprodukte des Anilins oder s. Homologen. [By]. Österr. A. 5507/1912.

Mit Wasser oder Säuren Ammoniak liefernde Carbonitrile. Peacock. Frankr. 458 168.

Bananenkonserven. Heine. Frankr. 458 320.

Pasteurisieren von Bier u. anderen Flüssigkeiten in Flaschen. Krug. Frankr. 458 237.

Bilder oder Reproduktion von Bildern oder Gemälden. Nichols. Frankr. 458 126.

Desertbonbons mit flüssiger Füllung ohne Zuckerkruste. K. k. priv. Schokolade- und Zuckerwarenfabrik, Lobositz in Lobositz. Österr. A. 9701/1912.

Mischung von Camphen u. Isobornylsäureester aus Pinenhydrochlorid oder Pinenhydrochlorid enthaltenden Ölmischungen. Dr. C. Ruder u. Co. Engl. 2498/1913.

Unverbrennl. **Celluloidersatz** gemäß Patent 57 706. L. L. Th. Labbé, Levallois. Österr. A. 7934/1912, Zus. zu 57 706.

Acetonlös. Säureester der Cellulose. Knoll & Co. Engl. 16 905, 1913.

Acetylieren von Cellulose und ihren Umwandlungsprodukten. A. Loose. Übertr. [Schering]. Amer. 1 069 445.

Celluloseacetat. Safety Celluloid Co. Ld. Frankr. 458 263.

Trockene Destillation cellulosehaltiger Stoffe. Holzverkohlungs-Industrie A.-G. Frankr. Zus. 17 593/455 345.

Cyan und Ammoniak durch Überhitzen der beim Vergasen von Schlempen oder anderen stickstoffhaltigen, organ. Rohprodukten erhaltenen stickstoffhaltigen Verb. Deutsche Gold- u. Silberscheideanstalt vorm. Rößler, Frankfurt a. M. Österr. A. 5941, 1912. — Österr. A. 5971/1912, Zus. zur Anm. A. 5970/1912.

Dialkallycyanamid. [Heyden]. Engl. 5051/1913.

Dimethylerythren. F. Hofmann, K. Delbrück u. K. Meisenburg. Übertr. [By]. Amer. 1 069 422/3.

Otpisch-aktive o-Diophenyl- α -propanolamine. [By]. Österr. A. 3528/1912.

Schutz von Eisengegenständen gegen Rost. Hanemann u. Hanemann. Frankr. 458 283.

Masse zum Entfetten, Waschen, Bleichen, Reinigen u. für die Toilette. Frau Colvin, geb. Goodlad. Frankr. 458 134.

Reservoirbürsten für Farbe, Firnis oder dgl. Mawson. Engl. 19 904/1912.

Faulgruben u. nitrifizierende Filter Porsain. Frankr. 458 352.

Erhöhung des Schmelzpunktes von Fetten und Ölen unter Verw. eines Katalysators und Wasserstoff nach dem Kontaktverf., wobei eine Mischung des Fettes mit dem Katalysator vorgenommen wird. Bremen-Besigheimer-Ölfabriken, Bremen. Österr. A. 10 009/1910.

Abänderungsform der Vorr. zum Imprägnieren von Flüssigkeiten mit Gasen nach Patent 50 572. M. Paschka, Wien. Österr. A. 4688/1911, Zus. zu 50 572.

Vcrw. flüchtiger Produkte der alkohol. Gärungen und App. hierzu. Wittemann. Engl. 15 592/1912.

Herst. u. Verw. von gerbenden Verb. [B.] Engl. 24 216/1912.

Lösl. **Gerbmittel.** [B.] Engl. 24 982/1912.

Schnelle Trocknung von Getreide. Guieu u. Firma Hagenbuch u. Hieby. Frankr. 458 373.

Synthet. Herst. von Glycerin. Heinemann. Frankr. 458 398.

Sichten u. Reinigen von Gries, Zerealien oder analogen Produkten. Kraus. Frankr. 458 206.

Imitierte **Häute.** R. J. Steiner. Übertr. Philadelphia Pile Fabric Mills, Philadelphia, Pa. Amer. 1 069 588.

Phototypograph. **Halbtonkästchees.** The Zeeze Wilkinson Co. Frankr. 458 172.

Erhöhung der Klebkraft von Harzmischungen. Gebr. Schubert, Berlin. Österr. A. 9476/1912.

Konservieren, Behandeln u. Feuersicher machen von Holz u. analogen Produkten. De Cew. Frankr. 458 324.

Isolierende Überzüge auf elektr. Leiter. J. Löwenthal, Berlin. Amer. 1 069 151.

Isopren in Abänderung des durch das Patent 58 733 geschützten Verf. [B.] Österr. A. 288/1913, Zus. zu 58 733.

Kaffeersatz aus Zerealien. J. H. Kellogg, Battle Creek, Mich. Amer. 1 069 265/8.

Formbare Massen aus geschmolzenem **Kautschuk.** The Bourne Rubber Co., London. Österr. A. 1760/1912.

Elastische Stoffe von den Eigenschaften des Kautschuks. W. E. Reeser, Amsterdam. Österr. A. 181/1913.

Gefärbter **Kautschuk** u. kautschukähnliche Stoffe. [By]. Engl. 17 830/1912.

Kautschukwaren. W. E. Windsor-Richards, London. Amerika 1 069 508.

Kautschuk u. kautschukähnliche Stoffe. Matthews, Strange u. Blöß. Frankr. 458 216.

Destillation oder Entwässerung von schaumbildenden Kohlenwasserstoffen oder Flüssigkeiten. Rosen. Engl. 17 954/1912.

Kondensationsprodukte. Pollak. Engl. 18 281/1912.

Präparat zum Konservieren, Wasserdichtmachen u. Geschmeidigmachen von Leder. Higgs. Engl. 29 407/1912.

Löslichmachung der festen oder halbfesten Oxydationsprodukte des **Leinöls.** Friedemann. Engl. 28 208/1912.

Komplexe Kupferverb. des **Leidhins** u. a. Aminophosphatide. M. Grf. Linden, Bonn und E. Meissen, Hohenhonnef und A. Strauß, Barmen. Österr. A. 1019/1913.

Kontinuierl. Vergärung von Maischen aus stärke- bzw. zuckerhaltigen Rohmaterialien ohne Anw. von Kunsthefe. J. Kozák, Prag. Österr. A. 2159/1910.

Matrix für Stereotype und analoge Anw. Williamson. Frankr. 458 202.

Steigerung der Haltbarkeit des zweiten **Mehles.** Schlüter. Frankr. 458 128.

Betainchlorhydrat aus **Melassechleimpe**, Melasse oder anderen Abläufen der Rübenzuckerfabrikation. Melassechleimpe Ges., Berlin. Österr. A. 3801/1912.

6-Methyl-2-Phenylechinolin-4-carbonsäure u. 8-Methoxy-2-Phenylchinolin-4-carbonsäure. [Schering.] Frankr. 458 162.

Trocknen von **Milch.** Techno-Chemical Laboratories, London. Österr. A. 5468/1910.

Milchprober. Schupp. Engl. 4088/1913.

Milchzusatz. A. M. Alberty, Seattle, Wash. Amer. 1 069 096.

Negative für photomechan. Druck. Miller u. Millergraph Co. Engl. 25 257/1912.

Oxydation von **Ölen**, Fetten, Fettauren, Tranen u. a. Stoffen, bei welchen das zu oxydierende Material fein zerstäubt wird. Bremen-Besigheimer-Ölfabriken, Bremen. Österr. A. 4682/1912.

Öllitter. Jules Kindt et fils. Frankr. Zus. 17 592/443 028.

Reinigen nicht oxydierender **organ. Anhydride.** G. Ornstein. Übertr. Hooker Electrochemical Co., Neu-York. Amer. 1 069 168.

Flüssige oder feste Legg. **organ.**, mit Wasser emulgierender Verb. Vidal. Engl. 15 827/1912.

Präparieren von **Papier** für die Aufnahme übertragbarer Bilder. Schmidt. Engl. 1817/1913.

Weichmachen des **Papierbandes** für die Spiralen von Zigarettenmundstücken. Universelle Cigaretten-Maschinenindustrie System Otto Bergsträsser A.-G. Frankr. 458 246.

Mehrwertige **Phenoole** aus Chlorsubstitutionsprodukten aromat. Kohlenwasserstoffe. Torley u. Matter. Frankr. 458 136.

Abkömmlinge der **Phenyleinchoinsäure.** R. Schwabe. Übertr. [M.] Amer. 1 069 296.

Sensibilisierverf. von Farbstoffen für die **Photographie** mittels Thiosinaminderivaten. Just. Frankr. 458 401.

Häutchenüberzug für **photograph. Platten.** Union Photographique Industrielle Etablissements Lumière et Jouglia Réunis. Frankr. 458 301.

Propylen aus Acetylen u. Methan. Heinemann. Frankr. 458 397.

Augenblicksbilder mittels **Röntgenstrahlen.** Siemens & Halske A.-G.. Frankr. Zus. 17 614/440 286.

Siegelkästchen mit zentralem Docht. Brichta. Frankr. 458 124.

Tonen und Verstärken photographischer **Silberbilder.** Fischer. Engl. 5802/1913.

Sprengstoffe aus Glykolen oder ihren Oxyden. Matthews, Strange u. Blöß. Frankr. 458 309.

Sprengstoffe. Weed-Blundell. Frankr. 458 372.

Flocken aus **Stärkehaltigen Pflanzenprodukten.** Bemelmans. Frankr. 458 257.

Stärkekakao u. -schokolade. Bales. Frankr. 458 178/0.

Hexamethylenetetraminsalze der Palmitin- und **Stearinsäure.** Ph. Röder, B. Raabe u. A. Wöber, Klosterneuburg. Österr. A. 4173/1912.

Packungsmaterial für **Stopfbüchsen** u. dgl. aus Lagermetall, Graphit und Öl oder anderem Fett. J. Sucich, Wien. Österr. A. 3243. 1912.

Haltbares **Brom-**, Jod- bzw. Brom- oder Jodabkömmlinge der **Terpene** enthalt. bactericid wirk. Präparate. Z. Halasz, u. A. Szöllosi, Budapest. Österr. A. 2875/1912.

Bhdln. von **Traubentrester** zwecks Extraktion verwertbarer Produkte. Dissier. Frankr. 458 344.

Treibriemen. Rigby. Engl. 19 832/1912.

Cantharidinverb. als Heilmittel der **Tuberkulose.** [M.] Engl. 17 693/1913.

Nichtleitende **Überzüge** für Kessel, Dampfröhren u. andere Flächen. Cuthberson. Engl. 27 851/1912.

Futtermittel für **Vögel.** King & Liverine Ltd. Engl. 23 810/1912.

Wachstift. H. E. Krueger, Berlin-Wilmersdorf. Amerika. 1 069 435.

Farben; Faserstoffe; Textilindustrie.

Küpenfärbende **Anthracinonfärbstoffe.** [Basel.] Frankreich 458 195.

Azofarfärbstoffe. [By.] Frankr. 458 374.

Fäden, Streifen, Filmen, Tafeln aus **Cellulosezägg.** Vereinigte Glanzstofffabrik-A.-G. Engl. 2992/1913.

Rote Färbungen auf der **Faser.** [By.] Österr. A. 127/1913.

Gleichzeitige Teilung, Verbesserung u. Bleichung von **Fasern**, wie Flachs, Hanf, Jute. Dewolf-Wante. Frankr. 458 289.

Neutralisierung der sich in **Faserstoffen** (Rohmaterial von Ge- spinsten, Geplasten, Fäden, Geweben, Papier u. dgl.) bei deren Herst. u. Bearbeitung ansammelnden elektr. Ladungen. Siemens & Halske, Berlin und Wien. Österr. A. 263/1913.

Färben v. **Fellen**, Haaren, Federn. [A.] Frankr. Zus. 17 601, 445 880.

Bhdln., Trocknen, Befeuchten von **Firnissen** u. Anstrichen oder anderen feuchten Stoffen durch Luft. Greff Engineering and Manufacturing Co. Frankr. 458 201.

Beschickung und Entleerung von **Geweben** in Trockenapparaten. Benno Schilder, Maschinenfabrik u. Apparatebau G. m. b. H. Frankr. 458 305.

Kunstfäden. L. Sarason, Meran. Österr. A. 4851/1912.

Wasserunlös. **Monoazofarbstoffe**. [By.] Engl. 13 110/1913.

Färben von **Pelzen**, Haaren, Federn u. dgl. als Ausführungsform des Verf. der Stammann. A. 6189/1912. [A.] Österr. A. 3439/1913. Zus. zur Anm. A. 6189/1912.

Schwefelfarbstoffe. [A.] Frankr. Zus. 17 600/436 373.

Seide. Legrand. Engl. 19 001/1912. Engl. 5154/1913.

Künstl. **Seide** aus Viscose. Firma Fr. Küttner. Engl. 27 676, 1912.

Bleichen u. Färben von **Textilmaterialien** wie sie von Spinnmaschinen kommen. Grandsire. Engl. 16 005/1913.

Verschiedenes.

Elektr Akkumulator. Marquise des Ligneris geb. Tailhandier du Plaix. Frankr. 458 302.

Chem. **Elektrizitätsentwickler**. O. Sozzi, Neapel. Amer. 1 069 493.

Elektrolyt. Messer. E. Weintraub. Übertr. General Electric Co., Neu-York. Amer. 1 069 211.

Feuerlöscher. C. S. Taylor u. E. W. Jackson, Springfield, Mass. Amer. 1 069 301.

Filter. L. V. Rood, Marietta, Ohio. Amer. 1 069 476.

Filter zur Klärung von Abwässern. Herzbruch. Frankr. 458 342.

Filterpresse. F. S. Guy u. E. M. Smith. Übertr. L. C. Fiddymont Lockport, Ill. Amer. 1 069 546.

Ansätze und Tücher für Filterpressen. Newton. Engl. 15 503, 1912.

Handfeuerlöscher. Baechtold-Strobel. Frankr. 458 282.

Verdampfen oder Konzentrieren von **Lösungen** und Ausführen chem. Reaktionen. Krause. Engl. 17 508/1913.

App. zur Herstellung trockener erhitzter Luft. G. Erlwein, Charlottenburg. Amer. 1 069 241.

Hohe luftleere Räume. W. Gaede. Freiburg i. B. Amer. 1 069 408.

Biegsame **Metalldiaphragmen**. Cramer. Engl. 1721/1913.

Selbstregistrierendes **Thermometer**. T. H. Wurmb u. R. Baumann. Übertr. National Clock and Electric Manufacturing Co., St. Louis, Mo. Amer. 1 069 594.

Vakuum mittels niedriger Temperaturen. Lilienfeld. Frankr. 458 346.

Vorr. zum Weichmachen von **Wasser**, bei welcher über dem Klärgefäß ein Behälter zur Aufnahme des harten Wassers, ein Teilungsbehälter, ein Regelungsbehälter und ein Lösungsbehälter angeordnet sind. Ch. J. Blair, Chicago. Österr. A. 8424/1908.

Anlage zur **Wasserreinigung**. J. C. Barr, Joplin, Mo. Amer. 1 069 368.

Zentrifugalschälter. Robertson. Engl. 11 927/1913.

Verein deutscher Chemiker.

Hauptversammlung Breslau 15.—18. September 1913.

Außer den in der Einladung zur Hauptversammlung angekündigten **Eintrittskarten** mit dreitägiger Gültigkeit (17.—19. September) zum Preise von 2 M hat die Leitung der **Jahrhundertausstellung** auch solche mit siebentägiger

Gültigkeit (14.—20. September) zum Preise von 3 M zur Verfügung gestellt. Beide Arten von Eintrittskarten stehen den Teilnehmern unserer Hauptversammlung bei der Geschäftsstelle der Hauptversammlung nach Wahl zur Verfügung.

Bezirksverein Rheinland.

3. Wanderversammlung, 16./8. in Köln.

Zunächst wurde unter sachkundiger Führung die Ausstellung „Alt- und Neu-Köln“ besichtigt, welche an Hand von Modellen, Zeichnungen, statistischen Aufstellungen, Urkunden usw. eine historische Entwicklung vom alten römischen Köln bis zur heutigen Großstadt mit ihren mannigfachen Anforderungen einer weitschauenden Kommunalpolitik darbietet.

Der Besichtigung folgte eine geschäftliche Sitzung im Stapelhaus, in der die Tagesordnung der Breslauer Hauptversammlung durchgesprochen wurde.

Die Versammlung vertagte die Wahl eines Kassenwarts an Stelle des verstorbenen Herrn Direktors Meisinger auf die Generalversammlung. Der 2. Vorsitzende Herr Direktor Dr. Weyer wird bis dahin die Kasse provisorisch verwalten. Auch die anderen Vorstandsergänzungswahlen wurden bis zum gleichen Zeitpunkt vertagt. Die Vorbereitungen für die wahrscheinlich in Bonn stattfindende Hauptversammlung 1914 sollen in Angriff genommen werden, sobald der Einladung des Rheinischen Bezirksvereins in Breslau zugestimmt ist.

Was die Zeitschrift anbelangt, so legt die Versammlung großen Wert 1. auf eine wirtschaftliche Ausgestaltung des Annoncenenteils, 2. auf eine bessere Aufmachung in Umschlag und 3. auf ein zweckmäßigeres Heften derart, daß die einzelnen Teile der Zeitschrift nicht ineinander, sondern nacheinander geheftet werden.

Dem Antrag des Vorstandes betreffend Satzungsänderungen wird zugestimmt, desgleichen im Hinblick auf ein zustande gekommenes Kompromiß auch dem Antrag des Vorstandes auf Genehmigung der vom Sozialen Ausschuß ausgearbeiteten Anleitung zum Abschluß von Anstellungsverträgen.

Die Versammlung lehnt den Antrag des Bezirksvereins Niederrhein ab, erklärt sich aber für den Ersatzantrag „Bei Abstimmungen usw.“

Die Anregung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte wegen Reorganisation des Versammlungswesens in Deutschland wird mit Freuden begrüßt, die Versammlung erhofft aber aus der in Breslau stattfindenden Diskussion, daß ein gangbarerer als der bisher vorgeschlagene Weg zur Vereinfachung des Versammlungswesens gefunden werde.

Dr. Gartenschläger. [V. 82.]

2. Wanderversammlung, 28./6. 1913, in Stolberg (Rhld.).

Der Bezirksverein besichtigte am 28./6. die Bleihütte der Rheinisch-Nassauischen Bergwerks- und Hütten-A.-G. zu Stolberg a. Rh.

Die Bleihütte Binsfeldhammer zu Stolberg gehört der Rheinisch-Nassauischen Bergwerks- und Hütten-A.-G.

Es werden per Jahr 30—36 000 t Blei- und Silbererze inklusive gewaschener bleihaltiger Aschen und Muffelrückstände verschmolzen. Aus den eigenen Gruben sowie aus fremden, deutschen Gruben stammen nur ca. 8—9000 t, 3—4000 t sind Aschen usw., während der Rest aus australischen Konzentratoren besteht. Die gesamten Erze enthalten ca. 65—72% Pb und 60—90 g Ag per 100 kg, 5 bis 8% Zn und 13% S im Mittel. Die Zufuhr aller Erze und Materialien erfolgt durch Staatsbahn.

Die Vorbereitung der Erze für die eigentliche Verhüttung erfolgt durch Vermahlen der geringen Menge Stücke und Graupen auf einem Siebkollergang, welcher auch die Zerkleinerung des Kalksteines besorgt.

Für die Röstung werden die Erze mit Sand oder saueren Erzen und mit gemahlenem Kalkstein gemischt. Als Mischer dient eine Dr. Raps-Trommel, die es ermöglicht, mit 4 Mann in 8 Stunden 140 t vollkommen zu mischen. Der Kraftverbrauch beträgt dabei nur 4—4,5 PS., ist also minimal. Die tiefstehende Trommel trägt die Mischung auf ein 480 mm breites Transportband aus, welches mit 30° Steigung zu einem kleinen Silo führt. An dieser Stelle sei schon erwähnt, daß die Erze ab Lagerplatz nur 1 mal auf die Schaufel genommen werden und der erste Handgriff erst wieder beim

Gießen des Werkbleies am Hochofen nötig wird, da bis dahin alles mechanisch verrichtet wird.

Die Zufuhr zur Hütte erfolgt vom kleinen Silo aus per Seilbahn, die direkt über die Vorröstöfen führt.

Die Röstung hat in den letzten Jahren eine vollkommene Umwälzung durch das Saugverfahren von Dwight & Lloyd erfahren. An Stelle der diskontinuierlichen Konverter mit Druckluft sind automatische Konverter oder Herde getreten, bei denen nicht gedrückt, sondern die Luft von oben nach unten hindurchgesogen wird.

Der eigentlichen Röstung geht ein Vorrösten der Mischung in 4 kleinen 6 m-Telleröfen voraus.

Die Erze, welche 13% S enthielten, geben eine Mischung von 130 Teilen mit 10% S. Diese S-Menge verbleibt fast ganz dem vorgerösteten Material, denn nach dem Verlassen der Vorröster sind noch 2–3% Sulfat- und 6–7% Sulfid-S vorhanden, während die Gase nur 0,2–0,3 Vol.-% SO_2 enthalten. Es geht also praktisch genommen nur wenig S weg.

Außer dieser Sulfatbildung findet ein geringes Zusammensintern der feinen Erzteilchen statt, was für den folgenden Verblaseprozeß natürlich sehr erwünscht ist.

Eine elektrische Katze von Bleichert bringt das Gut in die Trichter der 4 Herde, die wohl mit Saugluft arbeiten, in der Konstruktion und speziell in der Gasführung, jedoch nichts mit Dwight zu tun haben, da sie eine vollkommen getrennte, für sich patentierte Konstruktion darstellen. Jeder Herd röstet per 24 Stunden 45–50 t auf 1–1,5 Sulfid- und 2–2,5 Sulfat-S ab und liefert ein für den Schachtofen hervorragend geeignetes, stückiges sehr poröses Material. Die gesamte Belegschaft der Röstung beträgt nur 21–22 Mann, gegen früher 48 Mann, bei der gleichen Röstmenge.

Konstruktionsbeschreibungen der Herde hier zu geben, würde zu weit führen, erwähnt sei nur, daß der eigentliche Verbrennungsraum ringförmig und trogartig ist. Das Gut ruht auf derben Rostplatten, die sich gut bewährt haben; unter den Rosten sind 24 Kammern vorhanden, von denen 24 Rohre in gasometerartige Glocken führen. Durch Gabeung der Rohre können die Gase in 2 konzentrisch angeordnete Glocken geführt werden, die mit 2 getrennten Exhaustoren verbunden sind. Gegeneinander versetzte Sperrflächen schalten die 6 Kammern zwischen Pflug und Trichter ganz aus und teilen die Gasströme der verbleibenden 18 Kammern in 2 Hälften, von denen die eine mit 4–5 Vol.-% SO_2 in die Innenglocken, die zweite mit nur 0,6–0,7 Vol.-% SO_2 in die Außenglocke geht. Man erreicht hierbei, daß von dem effektiv verbrennenden S 90% in die reichen und nur 10% in die armen Gase gehen.

Die reichen Gase werden gekühlt, filtriert und durch einen Kolbenkompressor in die Kontaktanlage nach System Schröder-Grillo gepreßt. Die anfänglichen großen Schwierigkeiten, die Gase Pb-frei zu machen, sind jetzt vollkommen überwunden, so daß die Kontaktmasse nach $1\frac{1}{2}$ Jahren noch ihre volle Aktivität zeigt. Bei Verarbeitung von 100 t Erz pro Tag beträgt die Produktion ca. 13–17 t H_2SO_4 von 100%.

Das Verschmelzen des Röstgutes erfolgt in 2 Schachtofen, von denen immer nur einer in Betrieb ist.

Die Öfen haben Wassermäntel, sind 3×1 m und $4,5 \times 1$ m in der Düsenebene und haben 14 resp. 18 Düsen von 80 mm Mündung. Der kleinere Ofen schmilzt 250 bis 260 t, der größere 250–350 t Beschickung per Tag mit nur 7–7,5% Kokerverbrauch per 100 kg Beschickung. Es ist dieses ein glänzender Beweis, daß die rektangulären Öfen absolut keine Koksresser sind, wie früher von den Anhängern der Rundöfen behauptet wurde.

Die Werke enthalten 120–150 g Ag per 100 kg und 98 kg Pb.

Der Steinfall ist minimal und beträgt bei reiner Erzarbeit nur 0,4–1,0% auf die Beschickung, mit 10–15% Cu-Gehalt. Diese minimalen Steinmengen beweisen besser wie jede Probe und Analyse, daß die Röstung eine ganz vorzügliche ist.

Der höchste Steinfall im Jahresschnitt erreicht 2,5–2,7%, was ebenfalls minimal ist, wenn man berück-

sichtigt, daß Kräten, Ausbruch und die Cu-Schlicker vom Raffinieren und selbst Roherze in die reguläre Hochofenbeschickung gegeben werden. Die Schlacke läuft durch einen Überläufer, der den Stein zurückhält, in kleine Schlackentöpfe, die per Seilbahn flüssig zur Halde gehen.

Als Schlackentyp gilt schon seit 8 Jahren 28 SiO_2 , $32 \text{ FeO} + \text{MnO}$, $16-17 \text{ CaO}$, $11-12 \text{ ZnO}$, $7 \text{ Al}_2\text{O}_3 = 95\%$. Dieser Typ ist sehr leichtflüssig, solange der Ofen nicht zu viel Koks bekommt. Der Bleigehalt muß unter 1,5% bleiben und liegt bei 1%. Die Schlacke ärmer zu machen, ist eine Kleinigkeit, sobald man den Kokssatz um 0,5% steigert. Man zieht jedoch vor, mit etwas mehr Blei zu arbeiten, wenig Koks und Eisen zu brauchen und dadurch größeren Durchsatz zu erzielen und an Löhnen zu sparen.

Mit der zinkreichen Schlacke sind eingehende Versuche zur Gewinnung des ZnO gemacht worden, die zu der Hoffnung des Gelingens berechtigen. Das ZnO konnte dabei bis auf 1 und 2% ausgetrieben und die Abhitze im Dampfkessel nutzbar gemacht werden. Das Auffangen des ausgetriebenen ZnO in Sackfiltern dürfte große Schwierigkeiten nicht bereiten.

Die Weiterverarbeitung der Werke erfolgt in 2 Raffinieröfen von je 120 T. Inhalt. Gesägert wird nicht. Die Werke werden vielmehr langsam eingeschmolzen, die Schlicker, hier Kupferschlacke genannt, werden abgezogen und gehen zum Hochofen zurück. Sie enthalten 8–10% Cu und 6–8% S, der mit dem S des Röstgutes zusammen den Stein bildet. An Kupferschlacke soll weniger als 10% vom Einsatz fallen, wenn das Werkblei gut sein soll. Das Sb wird durch über das Bad streichende Luft oxydiert. Abgezogen wird das antimonsaure Blei mit dem Streichholz und passiert einen kleinen Überläufer, welcher Pb-Tröpfchen zurückhält, so daß der Überlauf nur noch 1–2 g Ag per 100 kg enthält und ungesägert verschmolzen werden kann. Man spart hierdurch 50% der Saigerkosten. Entsilbert wird in 60 t Stahlkesseln, die bis zu 180 Chargen aushalten mit 3 Zn-Zusätzen. Der Reichschaum wird gesägert und enthält 6–8% Ag und darf 1% vom Einsatz nicht überschreiten. Das entsilbernte Blei wird nach einem Geheimverfahren entzinkt, welches verkäufliches ZnO mit 62–63% Zn liefert. Interessenten können Genaueres hierüber durch die Metallurgische Gesellschaft, Frankfurt, erfahren.

Der Reichschaum wird in 3 Stolberg-Retorten abdestilliert, die bis zu 150 Chargen aushalten. Vom Zn im Schaum werden 85% ausgebracht. Das Reichblei enthält 10% Ag.

Die Rückstände werden mit Glätte gesägert und geben ein ärmeres Reichblei mit 4–5% Ag und geschmolzene Schlacke oder Glätte mit nur noch 2–300 g Ag per Prozent kg, die zum Hochofen zurückgeht.

Getrieben wird im englischen Herd, dessen Cappelle aus Zement und Sand hergestellt ist. Die Haltbarkeit der Cappelle beträgt 12 Tage.

Zwischenprodukte werden prinzipiell nicht aufgesammelt, sondern gehen sofort zur Erzarbeit zurück. Ausgenommen hiervon sind natürlich die Ag-freien Produkte wie Sb-Abstrich und Farbe, sowie die geringen Mengen Stein, welche je einmal pro Jahr für sich verarbeitet werden. An Stein fallen ca. 200 t mit 40% Cu und an Hartblei ca. 1000 t mit 5–20% Sb.

Die Flugstaub-Kondensation besteht aus 3 Kanälen von je 800 m Länge, die sich vor der Esse zu 2 großen Kammern vereinigen.

Sämtliche Öfen haben künstlichen Zug, was sich durchaus bewährt hat, da man die Öfen stets in der Gewalt hat und den größten Zug am Ofen und nicht am Fuß der Esse erzielt. —

Nach der Einnahme eines von der Firma in liebenswürdiger Weise dargebotenen Imbisses begaben sich viele Mitglieder des Rheinischen zusammen mit denen des Aachener Bezirksvereins nach Aachen, wo am Elisengrund in Aachen beim zwanglosen Bierabend noch ein reger Gedankenaustausch zwischen den Mitgliedern beider Bezirksvereine stattfand.

Gr. [V. 81.]